welches er aber wieder ver- und dagegen das größere Gut Saathayn kaufte. — Im Jahre 1800 verkaufte er Zehista, um mit seinen Kindern abzutheilen, und ließ die Antheile der drei jüngsten daran auf landesübliche Zinsen stehen. Im Jahre 1801 überließ er seinem ältesten Sohne Alexander Saathayn und 1803 Sachsenfeld seinem zweiten Sohne Friedrich und seiner zweiten Tochter Sophie käuflich; diese verkauften es aber wieder ihrem Bruder Heinrich Ludwig.

Die oben erwähnte Gemahlin Christoph Heinrich Ludwigs gebar 10 Kinder; mit dem letzten starb sie am 15. September 1790 zu Dresden im Wochenbette.

§. 89.

Carl Alexander, der älteste zu Jahren gekommene Sohn des Vorhergenannten, geboren am 21. April 1778, besuchte 1791 das Pädagogium in Halle und 1792 das Gymnasium zu Coburg, wo er, als Anverwandter der damaligen Erbprinzessin, gleichen Unterricht mit den jungen Prinzen genoß. Im Jahre 1794 wurde er Lieutenant bei der chursächsischen Garde du corps, vermählte sich am 14. April 1800 mit Charlotte Marianne Anna Auguste, des Kammerherrn Baron Carl August von Friesen auf Cotta ältester Tochter, Frau auf Cunersdorf, nahm kurz darauf seinen Abschied und übernahm von seinem Vater das Gut Saathayn käuflich, das er sehr verbesserte. Am 24. Juli 1807 verlor er seine kinderlose Gemahlin. Er verließ Saathayn und trat in herzogl. sachsen-coburgische Dienste als Oberstlieutenant, Generaladjutant und Kammerjunker, ward 1817 Kammerherr und Regierungsrath und erhielt die Aufsicht über alle Domainen, die er sehr verbesserte. Er machte mit dem Herzog die Campagne von 1814 vom Rhein bis nach Paris als Adjutant mit und wurde Ritter des russischen Wladimir-Ordens.

§. 90.

Friedrich August, geboren am 6. December 1782 zu Rückerswalde, der jüngere Bruder des Vorgenannten, besuchte 1793 das Gymnasium zu Coburg und 1794 bis 1798 die Ritterakademie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder das adelige Cadettencorps zu Dresden. Er wurde Lieutenant bei dem Regimente Churfürst-Kürassire und machte mit demselben die Campagnen von 1807 und 1809 mit; 1813 ging er zum sächsischen Banner, kam als Major zurück und ward seit 1817 königl. sächsischer Oberst der Infanterie und Commandeur des voigtländischen Kreis-Contingentes der Armee-Reserve zu Plauen. Am 11. Januar 1824 vermählte er sich mit einer verwittweten von Hünerbein.

§. 91.

Heinrich Ludwig, ein jüngerer Bruder des Vorhergenannten, geboren am 31. Mai 1784. Im Jahre 1800 beim Regimente Nostitz Infanterie angestellt, mußte er wegen Kränklichkeit als Unterlieutenant quittiren. Er vermählte sich am 23. August 1805 mit Charlotte Ernestine Ottilie, der jüngsten Tochter des Baron von Müller auf Welspkendorf und Markthalingen, und kaufte von seiner Schwester das Gut Sachsenfeld. Im Jahre 1818 wurde die Ehe geschieden.

Er hatte 3 Kinder, darunter 2 Söhne; siehe den Stammbaum Taf. XIV.

§. 92.

Ludwig Ernst, der älteste Onkel der Vorhergenannten, war geboren am 2. Juni 1743 zu Sachsenfeld. Er ging mit seinem älteren Bruder 1752 auf das Pädagogium in Halle und 1758 auf die Universität nach Helmstädt, bekam schon 1750 das Patent als Lieutenant unter der Leib-Grenadier-Garde, machte seine erste Campagne 1760 und war bei der Eroberung von Cassel und Wolfenbüttel, auch in der Schlacht bei Lutterberg. Er hatte viel gelernt und wurde nicht nur seiner Talente wegen in den Campagnen in des Prinzen Xaverii Canzlei viel verwendet, sondern auch von seinen Chefs im Regimente sehr geschätzt. Er starb als churfürstlich sächsischer Hauptmann am 4. November 1768 zu Sachsenfeld an der Wassersucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf